

Bunter Wirbel mit frohen Songs und viel Humor

1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft bat zum Ball / Besonderen Gruß an Gäste aus Bar-le-Duc

Griesheim. (MN) - Mit einem Bon soir an die Gäste aus Bar-le-Duc eröffnete Sitzungspräsident Jürgen Schupp im vollbesetzten und närrisch dekorierten Saal des „Zöllerhannes“ die Ballsaison der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft. Unter dem Motto „Frohsinn, Schwung und Heiterkeit“ ging es sofort hinein ins bunte Treiben. Einen furiosen Auftakt lieferten die Gardistinnen zum „Einzug der Gladiatoren“. Blumen und Orden für Kätha Wicht, Irmgard Rochi, Anna Kessler und Lilo Schupp, die Ehrenkommandeuse. Begrüßung von MdL Gottfried Milde und Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig.

Als „alter-neier“ Protokoller hatte Heinz Rauschkolb einen sprühenden Vortrag aus Orts- und Weltgeschichte zu bieten. Grüße an den Ersten Stadtrat Fritz Reinholz und Stadtrat Ernst Müller, bevor die Bestinos mit drei Top-Hits aufwarteten, bei denen Wiederholungswünsche nicht ausbleiben konnten. Sonderlob an den musikalisch Verantwortlichen, Gerhard Schuster, und Vorstellung von Werner Sondhof, den Pianisten von „Fats and his Cats“, der für die musikalischen

Arrangements verantwortlich zeichnete.

Grüße an Polizeichef Dieter Pagenkopf und Peter Wicht und Orden für Elisabeth Nothnagel und Heini Merker, bevor sich der närrische Scheinwerfer auf eine lebende Mülltonne aus Darmstadt richtete. Jutta Strauch von der TG 75 Darmstadt hatte einen humoristisch-zeitkritischen Vortrag parat, der zur Spitzenklasse gerechnet werden muß und seine Wirkung auf das närrische Auditorium nicht verfehlte.

Ins winterliche Rußland entführte die Tanzgruppe mit der „Petersburger Schlittenfahrt“, die die zweite Zugabe des Abends bringen mußte. Für Beiträge zur Völkerverständigung wurden Wolfgang Bassenauer und Bernhard Odin (Bar-le-Duc) in den Ehrensenat aufgenommen.

Als Sport-Sonderdienst kam das Handballergebnis der TuS-Mannschaft aus Hofgeismar, bevor Hannelore Gerhard ihr „Karliche“ besang und auch mit weiteren selbst getexteten Songs andauernden Beifall erhielt. Weiter ging's mit Wilhelm Schmitt (Chorleiter des Sängerbundes Germania) und seiner Tochter Da-

niela, die mit närrischen Blödeleien die Lacher auf ihrer Seite hatten.

Ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten starteten die Bestinos mit „High Noon“, „Blaue Berge“ und „Wigwam“. Der Erfolg war ihnen sicher. Als Solist zeichnete sich H. Nold aus. Schunkelnd wurde der zweite Teil angegangen. Zum „Fliegermarsch“ wirbelte die Garde über die effektiv beleuchtete Bühne. „Wann ehr lache wollte, do geht ehr woanners he“ — Hans Werner Keller mit einem zwerchfellerschütternden Vortrag.

Zwei Orden der „Fidelen Wespe“ Bad Kreuznach erhielten die für Beleuchtung und Elektrotechnik Verantwortlichen, Horst Ganster und Horst Hagermann, bevor Marion Müller als Gesangssolistin zusammen mit der bunten Schirme wirbelnden Tanzgruppe sehr positiv in Erscheinung trat. Herbert Daßler von „Germania Eberstadt“ ging mit Witzen am laufenden Band in die Bütt. Sein „Il Silencio“ auf der Trompete rief spontane Zugabewünsche hervor, die gerne erfüllt wurden.

„Georgs Pott“ war eine Folge amerikanischer Hits betitelt, die für Georg Funk arrangiert und zusammen mit den Bestinos und der Tanzgruppe meisterhaft vorgetragen wurden. Einen Bierkrug mit Hochprozentigem erhielt der Solist zum 22jährigen Narrenjubiläum. Gleiches Präsent ging an Komiteemitglied Eugen Gerhard.

Traditionsgemäß blieb der letzte Vortrag des Abends für Gerhard Münch ausgespart, der als „Doktor Eisenbart“ zunächst Kapelle und Zuschauer einer Untersuchung unterzog, bevor er ins Rampenlicht trat. „Der Nächste bitte“ und „Des hat' ich aa schon“ waren gelungene Gags in der Folge seiner Erlebnisse.

Die Bestinos, die Tanzgruppe und Marion Müller, Gisela Münch und Georg Funk als Solisten bestritten das Finale, das in diesem Jahr dem Kabarett gewidmet war. Im Wechsel bunter Scheinwerfer fand die Erstausgabe des GCG-Balls 1977 ein temperamentvolles Ende. Zur Musik der „Evergreens“ konnte noch bis in den frühen Morgen getanzt werden.



MIT FRÖHLICHEN WEISEN erreuten auch in diesem Jahr die „Bestinos“ beim Vereinsball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft. Links Jutta Streuch mit munterem Mundwerk aus der Mülltonne. Bilder: hiro